

Elaeosacchara.

Oelzucker.

Die Oelzucker werden durch inniges Mischen von einem Skrupel gepulverten weissen Zuckers und einem Tropfen des entsprechenden ätherischen Oeles bereitet, mit Ausnahme des **Elaeosaccharum Citri** und **Elaeosaccharum Aurantiorum**, welche durch Anstossen von einem Theile der vorsichtig abgenommenen Schalen von frischen Zitronen und Pomeranzen mit drei Theilen Zucker, Austrocknen der Masse bei 30 bis 40° und Pulvern derselben verfertigt werden sollen.

Von den Oelzuckern dürfen ausser den beiden letztgenannten nur diejenigen, welche täglich gebraucht werden, in geringer Menge und in gut verschlossenen Gläsern aufbewahrt werden.

Electuaria.

Latwergen.

Die zur Bereitung der Latwergen vorgeschriebenen Körper sollen in einem steinernen oder porzellanenen Mörser gut mit einander gemengt werden. Die Latwergen bewahre man in steinzeugenen oder porzellanenen, gut bedeckten Gefässen an einem trockenen, kühlen Orte nur in einer dem Verbräuche innerhalb weniger Wochen angemessenen Menge auf.

Electuarium lenitivum.

Eröffnende Latwerge.

Electuarium e Senna.

Gepulverte Sennesblätter,

gepulverten Weinstein, von jedem eine Unze,
menge man und setze unter Umrühren zu

Tamarindenmus, acht Unzen,

einfachen Zuckersyrup, vier Unzen.

Electuarium lenitivum Wintheri.

Winther'sche eröffnende Latwerge.

Ausgesuchte Manna, zwei Unzen,
löse man im Wasserbade auf in
Zitronensyrup, zehn Unzen.
Die kolirte Lösung vermenge man mit
Tamarindenmus,
Röhrenkassienmus (Pulpa Cassiae), je zwei Unzen,
und setze unter Umrühren hinzu die zuvor gemengten Pulver von
Sennesblättern,
Weinstein, je anderthalb Unzen.

Electuarium theriacale.

Theriaklatwerge.

Electuarium aromatico-opiatum. Theriaca
Andromachi. — *Theriak.*

Opiumpulver, eine Drachme,
mazerire man in einem verschlossenen Glase zwei Tage lang mit
Malagawein, einer halben Unze.
Dann werde unter Umrühren hinzugesetzt
erwärmter gereinigter Honig, neun Unzen,
und die zuvor gemengten Pulver von
Myrrhe,
Safran,
schwefelsaurem Eisenoxydul, je einer Drachme,
Gewürnelken,
kleinen Kardamomen,
Baldrianwurzel,

Ingwer, je zwei Drachmen,

Angelikawurzel,

Enzianwurzel, je sechs Drachmen.

Hundert Gran dieser dicken, braun-schwarzen, gewürzhaft riechenden und bitter-aromatisch schmeckenden Latwerge enthalten einen Gran Opium.

Elixir acidum Halleri.

Haller's saures Elixir.

Rektifizierte Schwefelsäure werde tropfenweise und unter öfterem Umschütteln mit dem gleichen Gewichte **höchstrektifizirten Weingeistes** gemischt.

Die Mischung bewahre man in einem mit Glasstöpsel verschlossenen Glase auf.

Farblose oder gelbliche Flüssigkeit von weingeistigem, mit der Zeit etwas ätherartig werdendem Geruche.

Elixir Aurantium compositum.

Zusammengesetztes Pomeranzenelixir.

Elixir viscerales Hoffmanni.

Geschnittene Pomeranzenschalen, sechs Unzen,
gestossener chinesischer Zimmt, zwei Unzen,
gereinigtes kohlen-saures Kali, eine Unze,
Malagawein, vier Pfunde,
 werden sechs Tage lang mazerirt, worauf man auspresse.

In der erhaltenen Flüssigkeit löse man auf

Enzianextrakt,

Wermuthextrakt,

Bitterkleeextrakt,

Kaskarilleextrakt, von jedem eine Unze.

Nachdem man einige Tage lang hat absetzen lassen, werde das Elixir filtrirt und in gut verschlossenen Gläsern aufbewahrt.

Es sei klar, von brauner Farbe und bitter-gewürzhaftem Geschmacke.

Elixir longae vitae.

Lebenselixir.

Tinctura Aloës composita.

Anstatt des Elixir proprietatis Paracelsi.

Gepülverte Aloë, neun Drachmen,

Enzianwurzel,

russische Rhabarber,

Zittwerwurzel,

Safran,

Lerchenschwamm, von jedem, geschnitten, eine Drachme,

werden acht Tage lang mazerirt in

rektifizirtem Weingeist, zwei Pfunden,

dann presse man aus und filtrire.

Elixir Vitrioli Mynsichti.

Mynsicht's Elixir.

Mixtura seu Tinctura aromatica acida.

Kleine Kardamomen,

Gewürznelken,

Galgantwurzel, von jedem eine Unze,

Ceylonischer Zimmt, vier Unzen,

werden gröblich gepulvert und mit

rektifizirtem Weingeist, vier Pfunden,

drei Tage lang digerirt. Der durch Auspressen und Koliren erhaltenen Tinktur setze man tropfenweise hinzu

rektifizierte Schwefelsäure, zwei Unzen.

Nachdem man die Flüssigkeit noch acht Tage lang der Ruhe überlassen hat, werde sie filtrirt.

Klare, rothbraune Flüssigkeit von gewürzhaftem Geruche und saurem Geschmache. Beim Vermischen mit Wasser wird dieses davon milchig getrübt.

Emplastrum adhaesivum anglicum.

Englisches Pflaster.

Emplastrum adhaesivum Woodstockii.

Hausenblase, eine Unze,
werde im Mörser stark geklopft, dann mit

Wasser, zwölf Unzen,
in einer Porzellanschale übergossen und damit zwölf Stunden lang mazerirt; hierauf erwärme man bis nahe zum Kochen unter immerwährendem Umrühren, bis die Auflösung beendigt ist, und kolire. Von der Flüssigkeit werde die eine Hälfte mit

rektifizirtem Weingeist, vier Unzen,
versetzt. Die andere Hälfte lasse man halb erkalten und trage sie mittelst eines Pinsels auf die eine Seite eines gehörig ausgespannten Stückes Seidentaffet von zwei Fuss im Gevierte. So oft der Anstrich vollkommen trocken geworden, werde er wiederholt, wozu nach dem Verbrauche der Flüssigkeit auch die erste, mit Weingeist versetzte Hälfte verwendet werde. Nachdem der letzte Anstrich trocken geworden, überstreiche man die Rückseite des Taffets mit **Benzoëtinktur**. Nach dem Trocknen der letzteren zerschneide man den Taffet in beliebige viereckige Stücke, lege diese an einen feuchten Ort, bis sie weich geworden sind, und lasse sie dann, zwischen die Blätter eines Buches gepresst, austrocknen.

Etwas steif, aber doch biegsam und, befeuchtet, fest an der Haut klebend.

Emplastrum adhaesivum flavum.

Gelbes Heftpflaster.

Bleiglättepflaster, vier Pfunde,

gereinigtes Fichtenharz, ein Pfund,

werden bei gelindem Feuer zusammengeschmolzen und so lange erhitzt, bis die darin enthaltene Feuchtigkeit verdampft ist. Die hierauf vom Feuer genommene Masse werde bis zum Erkalten gerührt und sodann zu Stangen geformt aufbewahrt.

Dieses Pflaster muss, auf Leinwand gestrichen, die Eigenschaft besitzen, schnell und stark zu kleben.

Emplastrum adhaesivum nigrum.

Schwarzes Heftpflaster.

Emplastrum piceum nigrum. — *Schwarzes Pechpflaster.*

Anstatt des Emplastrum adhaesivum Edinburgense.

Es werde ebenso wie das gelbe Heftpflaster bereitet aus

Bleiglättepflaster, drei Pfunden,

gereinigtem Fichtenharz, einem Pfunde,

Schiffspech, einem halben Pfunde.

Auf Leinwand gestrichen, klebt dieses Pflaster erst, nachdem man es über einem Lichte erwärmt hat. Soll es schon bei gewöhnlicher Temperatur kleben, so muss es aus gleichen Theilen **Bleiglätte**pflaster, **Fichtenharz** und **Schiffspech** bereitet werden. Dieses kann aber nicht zu Stangen geformt, sondern nur in Masse aufbewahrt werden.

Emplastrum Cantharidini.

Kantheridinplaster.

Tela serica vesicatoria. — *Vesikatortaffet.*

Taffetas vesicans. — *Blasentaffet.*

Gepülverte spanische Fliegen, eine halbe Unze,

Aether, eine Unze,

lasse man drei Tage lang mazeriren, worauf man kolire und gelinde auspresse. Die Kolatur erhalte einen Zusatz von

gepulvertem Sandarak, zwei Skrupeln,

„ **Mastix**, einem Skrupel,

Terpentin, zehn Gran,

Olivöl, vier Tropfen,

und werde dann mit einem Pinsel auf Wachstaffet, oder einen mit Hausenblasenlösung überzogenen Seidentaffet, der auf einen Rahmen gespannt ist, in der Art aufgetragen, dass derselbe drei bis vier Anstriche erhalte. Wenn die Anstriche nach etwa 24 Stunden getrocknet sind, trage man noch einen Ueberzug von Hausenblase auf, zu welchem Zwecke **Hausenblase**, eine halbe Unze, in **schwachem Weingeist** (von 0,986 spez. Gewicht), fünf Unzen, kochend gelöst werde, worauf man wieder trocknen lasse.

Vor der Anwendung muss der Hausenblasenüberzug befeuchtet werden.

Emplastrum Cantharidum.

Spanischfliegenplaster.

Emplastrum vesicatorium ordinarium.

Gewöhnliches Blasen-, Zug- oder Vesikator-Pflaster.

Gelbes Wachs, zwei Pfunde,

löse man in der Wärme auf in

Olivöl, einem halben Pfunde.

Wenn die Lösung etwas erkaltet ist, werden
Terpentin, ein halbes Pfund,
 und hierauf

gröblich gepülverte spanische Fliegen, ein Pfund,
 unter bis zum Erkalten fortgesetztem Umrühren beigemischt. Man
 forme die Masse mit in Oel genetzten Händen zu Stangen, die
 man an einem trockenen Orte aufbewahre.

Dieses Pflaster darf nicht auf längere Zeit als auf ein halbes
 Jahr vorräthig bereitet werden.

Es sei ziemlich weich, mit grünen, glänzenden, gleichmässig vertheilten Punkten
 versehen, und rieche nach spanischen Fliegen.

Emplastrum Cantharidum perpetuum.

Immerwährendes Spanischfliegenpflaster.

Emplastrum vesicatorium perpetuum Janini.

Immerwährendes Blasenpflaster.

Terpentin,
gepulverter Mastix, von jedem sechs Unzen,
 werden bei gelindem Feuer zusammenschmolzen und der flüssigen
 Masse

gepulverte spanische Fliegen, zwei Unzen,
 und
gepulvertes Euphorbium, eine Unze,
 unter bis zum Erkalten fortgesetztem Umrühren beigemischt.

Grünlich-schwarz, in der Kälte hart und spröde.

Emplastrum Conii.**Schierlingspflaster.****Emplastrum Cicutae.**

Gelbes Wachs, drei Unzen,

Geigenharz,

Olivöl, von jedem anderthalb Unzen,

werden geschmolzen, kolirt und halberkaltet mit

frisch gepulvertem Schierlingskraut, drei Unzen,
gemengt. Das Pflaster werde mit in Oel genetzten Händen zu
Stangen geformt und an einem trockenen Orte aufbewahrt.

Es sei ziemlich weich, auf dem Bruche schmutzig grün, nicht schimmelig, und
rieche nach Schierling.

Emplastrum Hydrargyri.**Quecksilberpflaster.****Emplastrum mercuriale.**

Hammelstalg, fünfzehn Unzen,

Gelbes Wachs, dreiunddreissig Unzen,

werden zusammenschmolzen. Wenn sie halberkaltet sind, werden
hinzugesetzt

Quecksilber, achtzehn Unzen,

Terpentin, sechs Unzen,

welche beide zuvor so lange zusammengerieben worden sind, bis
das Quecksilber vollkommen getödtet worden ist.

Man reibe die Masse fleissig bis zum Erkalten und forme sie
zu Stangen.

Es sei grau und ohne sichtbare Quecksilberkügelchen.

Emplastrum Matris.

Mutterpflaster.

Emplastrum fuscum.

Bleiglättepflaster, vierzehn Unzen,
 werde unter beständigem Umrühren so lange erhitzt, bis es schwarz-
 braun geworden ist. Dann setze man hinzu
schwarzes Pech, eine halbe Unze,
Hammelstalg, eine Unze.

Die Pflastermasse werde in Papierkapseln ausgegossen.

Es sei ziemlich weich und schwarzbraun.

Emplastrum Meliloti.

Melilotenpflaster.

Gereinigtes Fichtenharz, vier Unzen,
gelbes Wachs, acht Unzen,
Olivensöl, vier Unzen,
 werden zusammengeschmolzen. Der halberkalteten Masse setze man
 unter Umrühren hinzu
gepülvertes Melilotenkraut, acht Unzen,
 worauf sie zu Stangen geformt werde.

Es sei ziemlich weich, auf dem Bruche schmutzig gelbgrau und vom Geruche
 des Melilotenkrautes.

Emplastrum noricum.**Nürnberger Pflaster.**

Mutterpflaster, fünf Unzen,
 schmelze man bei gelinder Wärme und setze hinzu
gepulverten Kampher, eine halbe Drachme,
 den man zuvor in etwas Olivenöl aufgelöst hat, worauf die Masse
 in Papierkapseln ausgegossen werde.

Es sei ziemlich weich, schwarzbraun und rieche nach Kampher.

Emplastrum oxycroceum.**Oxycroceumpflaster.**

Gelbes Wachs,
Geigenharz,
gereinigtes Fichtenharz, je ein halbes Pfund,
 werden in mässiger Wärme geschmolzen und kolirt. Man setze
 hinzu zuerst

gepulvertes Ammoniakgummi,

„ **Mutterharz**, je zwei Unzen,
 die man bei gelindem Feuer gelöst hat in

Terpentin, drei Unzen,

dann

gepulverten Mastix,

„ **Myrrhe**,

„ **Weihrauch**, je zwei Unzen,

„ **Safran**, eine Unze,

welcher letztere vorher mit Weingeist zu einem dicklichen Brei zu-
 sammengerieben worden ist.

Die gleichförmig gemengte Masse forme man zu Stangen.

Es sei gelb-braun und von aromatischem Geruche.

Emplastrum Plumbi compositum.

Zusammengesetztes Bleiglättepflaster.

Emplastrum Lithargyri compositum. Emplastrum
Diachylon compositum. — *Gummipflaster.*

Zusammengesetztes Diachylonpflaster.

Bleiglättepflaster, zwei Pfunde,
Gelbes Wachs, zwei Unzen,
werden zusammengeschmolzen. Ebenso werden
gepulvertes Ammoniakgummi,
" **Mutterharz**, je eine Unze,
gereinigtes Fichtenharz,
Terpentin, je zwei Unzen,
bei gelinder Wärme zusammengeschmolzen und dann der obigen
geschmolzenen Masse unter Umrühren hinzugesetzt. Man forme
das Pflaster zu Stangen.

Es sei bräunlich-gelb und zähe.

Emplastrum Plumbi simplex.

Bleiglättepflaster.

Emplastrum Lithargyri simplex. Emplastrum
Diachylon simplex. — *Einfaches Diachylonpflaster.*

Baumöl, neun Pfunde,
werde in einem geräumigen Kessel erhitzt; dann werde nach und nach
feingepulverte Bleiglätte, fünf Pfunde,
unter anhaltendem Umrühren und häufigem Zugießen von warmem

Wasser zugesetzt, und das Ganze so lange gekocht, bis die Verseifung beendigt ist. Die halberkaltete Masse forme man zu Stangen.

Es sei weisslich, zähe, nicht schmierig und frei von ungebundener Bleiglätte.

Emplastrum saponatum.

Seifenpflaster.

Gelbes Wachs,

gereinigtes Fichtenharz, je neun Unzen,
werden in gelinder Wärme zusammengeschmolzen. Dann setze man unter Umrühren hinzu

gepulverte medizinische Seife, neun Unzen,
und, wenn die Masse etwas erkaltet ist,

Kampher, eine Unze,
den man vorher aufgelöst hat in

Olivöl, einer Unze.

Es werde mit in Oel benetzten Händen zu Stangen geformt.

Es sei weisslich, ziemlich weich und rieche nach Kampher.

Emulsio Amygdalarum.

Mandelmilch.

Süsse Mandeln, eine Unze,
werden geschält und mit

Zucker, einer Unze,

Wasser, zwölf Unzen,
in einem steinernen Mörser zu Mandelmilch angerieben, die man kolire.

Darf nicht vorrätzig gehalten werden.

Emulsio gummosa.***Gummihaltige Mandelmilch.***

Gepülvertes arabisches Gummi, eine Unze,
werde aufgelöst in

Mandelmilch, zwölf Unzen.

Sie werde nur unmittelbar vor der Abgabe bereitet.

Emulsio oleosa.***Mandelöl-Emulsion.***

Mandelöl, eine Unze,

gepülvertes arabisches Gummi, eine halbe Unze,

Wasser, sechs Drachmen,

werden unter fleissigem Umrühren in einer Reibschale gleichförmig
mit einander gemengt, worauf man nach und nach noch hinzufüge

Wasser, fünf Unzen.

Sie werde nicht vorräthig gehalten.

Extracta.***Extrakte.***

Es werden folgende vier Grade der Konsistenz von den Extrakten
angenommen:

1) **Honigkonsistenz**,

2) **Latwergenkonsistenz**,

3) **Pillenkonsistenz**,

4) **Trockene Masse**.

Alle Extrakte sind in gut bedeckten porzellanenen oder steinzeugenen Gefässen an einem kühlen, trockenen Orte aufzubewahren. Sie müssen den Geruch und Geschmack der Stoffe besitzen, woraus sie bereitet worden sind.

Extractum Absinthii.

Wermuthextrakt.

Kleingeschnittenes Wermuthkraut werde mit seinem **fünf-fachen Gewichte kochenden Wassers** übergossen, damit zwölf Stunden lang unter öfterem Umrühren stehen gelassen, dann stark ausgepresst. Den Rückstand behandle man mit der Hälfte des zuerst angewandten Wassers auf dieselbe Weise. Die Flüssigkeiten werden kolirt und auf ein Drittel ihres Volumens eingedampft, dann lasse man an einem kühlen Orte absetzen, giesse hierauf vom Bodensatz klar ab, kolire nöthigenfalls wiederholt und dampfe im Dampfbade unter beständigem Umrühren zum dritten Grade der Konsistenz ein.

Es sei von brauner Farbe und im Wasser zu einer fast klaren, gelbbraunen Flüssigkeit löslich.

Extractum Aconiti.

Eisenhutextrakt.

Frisches, beim Beginn der Blüthe eingesammeltes Eisenhutkraut werde in einem steinernen Mörser mit einem hölzernen Pistille zerquetscht und dann in einer Presse ausgepresst. Der Rückstand werde wiederholt unter Zusatz von etwas Wasser gestossen und ausgepresst. Die vereinigten Flüssigkeiten werden im Dampfbade so lange erhitzt, bis sie gerinnen, worauf man sie kolire

und im Dampfbade unter beständigem Umrühren bis zum ersten Grade der Extraktkonsistenz eindampfe. Die syrupdicke Flüssigkeit werde mit **dem gleichen Gewichte höchstrectifizirten Weingeistes** gemischt und 24 Stunden lang unter öfterem Umrühren bei Seite gestellt. Man kolire durch Leinwand und presse aus, mische das vom Weingeist Ungelöste mit **dem vierten Theile der zuvor angewendeten Weingeistmenge**, und zwar diessmal mit **rectifizirtem Weingeist**, und presse wieder aus. Die vereinigten und filtrirten geistigen Flüssigkeiten werden, nachdem die Hälfte davon abdestillirt ist, im Dampfbade unter beständigem Umrühren zum dritten Grade der Konsistenz eingedampft.

Es sei braun und in Wasser, sowie auch in einem Gemische von gleichen Theilen höchstrectifizirten Weingeistes und Wassers zu einer trüblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Aconiti siccum seu pulveratum.

Trockenes oder gepulvertes Eisenhutextrakt.

Eisenhutextrakt, eine Unze,
werde in einem flachen Porzellengefäße gemengt mit
feinem und gut getrocknetem Süssholzpulver, einer
Unze.

Man lasse das Gemenge bei einer Wärme von 32 bis 40° so lange austrocknen, als es noch an Gewicht verliert. Dann zerreibe man die Masse noch warm und menge derselben so viel Süssholzpulver bei, dass man gerade zwei Unzen Pulver erhalte, welches in kleinen, gut verschlossenen Gläsern aufbewahrt werde.

Zwei Theile dieses Pulvers entsprechen einem Theile des gewöhnlichen Eisenhutextraktes.

Extractum Aloës.

Aloëextrakt.

Gepülverte Aloë, ein halbes Pfund,
 übergiesse man mit
kochendem Wasser, zwei Pfunden,
 und lasse das Ganze unter öfterem Umrühren 24 Stunden lang
 stehen. Die vollkommen erkaltete Flüssigkeit werde hierauf kolirt
 und im Dampfbade unter beständigem Umrühren bis zum dritten
 Grade der Konsistenz eingedampft. Die in Stangenform gebrachte
 Masse werde an einem mässig warmen Orte vollkommen ausge-
 trocknet, zu Pulver zerrieben und dieses in einem gut verschlosse-
 nen Glase aufbewahrt.

Ein gelb-braunes Pulver, in Wasser zu einer trüben Flüssigkeit löslich.

Extractum Arnicae.

Wohlverleihextrakt.

Im Mörser gestossene Wohlverleihblüthen werden mit
 ihrem **fünffachen Gewichte rektifizirten Weingeistes** zwei Tage
 lang unter öfterem Umrühren digerirt, dann ausgepresst. Der Rück-
 stand werde noch einmal mit

rektifizirtem Weingeist,

Wasser, je zwei Theilen,

wie zuerst digerirt und wieder ausgepresst. Nachdem die beiden
 Flüssigkeiten, jede für sich, filtrirt sind, vereinige man sie, de-
 stillire davon drei Viertheile ab und dampfe sie zuletzt im Dampf-
 bade zum dritten Grade der Konsistenz ein.

Es sei gelb-braun und in Wasser zu einer gelben opalisirenden Flüssigkeit löslich.

Extractum Aurantiorum corticis.

Pomeranzenschalenextrakt.

Es werde aus gröblich gepulverten Pomeranzenschalen ebenso bereitet, wie **Extractum Arnicae**.

Es sei gelb-braun und gebe mit Wasser eine trübe Lösung.

Extractum Belladonnae.

Belladonna-Extrakt. Tollkirschenkraut-Extrakt.

Es werde aus dem frischen, während der Blüthe gesammelten, Tollkirschenkraut auf dieselbe Weise wie **Extractum Aconiti** bereitet.

Es sei dunkelbraun und in Wasser, sowie auch in einem Gemische von gleichen Theilen höchst rektifizirten Weingeistes und Wassers zu einer trüblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Belladonnae siccum seu pulveratum.

Trockenes oder gepulvertes Belladonna-Extrakt.

Es werde aus **Belladonna-Extrakt** geradeso wie **Extractum Aconiti siccum** bereitet und aufbewahrt.

Zwei Theile desselben entsprechen einem Theile des gewöhnlichen Belladonna-extraktes.

Extractum Cardui benedicti.

Kardobenediktenextrakt.

Es werde aus dem Kardobenediktenkraute auf dieselbe Weise wie **Extractum Absinthii** bereitet.

Es sei braun und löse sich in Wasser leicht zu einer trüben Flüssigkeit.

Extractum Carnis.

Fleischextrakt.

Mageres, von Fettgewebe und Knochen befreites Kuhfleisch, zehn Pfunde,

zerkleinere man mit einem Wiegmesser zu grobbreiger Masse, welche in einem wohlverzinnten Kessel mit der doppelten Menge Wassers übergossen, im Dampfbade unter öfterem Umrühren eine Stunde lang erwärmt und hierauf, nachdem alles Eiweiss geronnen ist, kolirt und ausgepresst werde. Man lasse die Flüssigkeit bis auf ungefähr drei Pfunde eindampfen und vollkommen erkalten. Das auf der Oberfläche schwimmende, erstarrte Fett werde durch Koliren entfernt, und die klare Flüssigkeit in einer Porzellanschale im Dampfbade oder bei gelindem Feuer im Sandbade unter beständigem Umrühren zum zweiten Grade der Extraktkonsistenz eingedickt.

Von 10 Pfunden Fleisch erhält man ungefähr 4 Unzen Extrakt.

Ein braunes, bratenartig riechendes und schmeckendes Extrakt, wovon eine Drachme mit 4 Unzen heissen Wassers und einer halben Drachme Kochsalz eine klare, braungefärbte Lösung gibt, welche als eine wohlschmeckende, sehr kräftige Fleischbrühe benützt wird.

Extractum Cascarillae.**Kaskarillextrakt.**

Gröblich gepülverte Kaskarillrinde werde mit der vierfachen Menge siedenden Wassers übergossen, womit sie unter öfterem Umrühren 24 Stunden lang stehen bleibe; dann werde ausgepresst. Den Rückstand ziehe man noch einmal auf gleiche Weise mit der Hälfte der zuvor angewandten Menge siedenden Wassers aus. Die Flüssigkeiten werden nach dem Sedimentiren vom Bodensatze abgossen und im Dampfbade unter beständigem Umrühren zum dritten Grade der Konsistenz eingedampft.

Es sei dunkelbraun und in Wasser zu einer trüben Flüssigkeit löslich.

Extractum Centaurii minoris.**Tausendguldenkraut-Extrakt.**

Es werde aus dem **Tausendguldenkraute** auf dieselbe Weise wie **Extractum Absinthii** bereitet.

Krümelig, röthlich-braun, in Wasser zu einer gelben, etwas trüben Flüssigkeit löslich.

Extractum Chamomillae.**Kamillenextrakt.**

Es werde aus den **gemeinen Kamillen** wie **Extractum Absinthii** bereitet.

Grünlich-braun, in Wasser zu einer durchscheinenden, gelb-braunen Flüssigkeit löslich.

Extractum Chelidonii.

Schöllkrautextrakt.

Es werde aus dem frischen, während des Aufblühens gesammelten **Schöllkraute** auf dieselbe Weise wie **Extractum Aconiti** bereitet.

Dunkelbraun, in Wasser, so wie auch in einem Gemische von gleichen Theilen höchst rektifizirten Weingeistes und Wassers, zu einer trüblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Chinae aquosum.

Wässeriges China-Extrakt.

Gröblich gepülverte braune Chinarinde werde mit der fünf-fachen Menge kochenden Wassers übergossen, womit sie unter öfterem Umrühren sechs Stunden lang stehen bleibe; dann werde einmal aufgeköcht, noch heiss durch ein dichtes Seiltuch kolirt und ausgepresst. Der Rückstand werde noch einmal mit der dreifachen Menge kochenden Wassers auf dieselbe Weise behandelt. Beide Flüssigkeiten dampfe man, ohne vorher absetzen zu lassen, im Dampfbade unter beständigem Umrühren bis zum dritten Grade der Konsistenz ein. Das Extrakt werde, noch warm, zu dünnen Stängelchen ausgedreht, bei mässiger Wärme vollkommen ausgetrocknet und in gut verschlossenen Gläsern aufbewahrt.

Braun, in Wasser zu einer trüben, hellbraunen Flüssigkeit löslich.

Extractum Chinae spirituosum.

Weingeistiges China-Extrakt.

Gepülverte braune Chinarinde werde mit der dreifachen Menge rektifizirten Weingeistes drei Tage lang digerirt, dann stark ausgepresst. Der Rückstand werde auf dieselbe Weise noch einmal behandelt. Die vereinigten Flüssigkeiten lasse man sich klären, filtrire sie, destillire drei Viertheile davon ab und dampfe im Dampf-

bade bis zum dritten Konsistenzgrade ein. Das erhaltene Extrakt lasse man bei mässiger Wärme vollkommen austrocknen.

Ein sprödes roth-braunes, harzartig glänzendes Extrakt, welches mit Wasser eine bräunlich-gelbe, trübe Flüssigkeit bildet.

Extractum Cinae aethereum.

Aetherisches Wurmsamenextrakt.

Gepülverten Wurmsamen, vier Unzen,
übergiesse man mit

Schwefeläther, zwölf Unzen,
und lasse ihn in einem verschlossenen Glase unter öfterem Umschütteln drei Tage lang mazeriren. Hierauf werde kolirt, ausgepresst und der Rückstand noch einmal mit

Schwefeläther, acht Unzen,
auf dieselbe Weise ausgezogen. Die gemischten Flüssigkeiten lasse man sich klären, filtrire und dampfe sie, nachdem drei Viertheile des Aethers davon abdestillirt sind, bei gelinder Wärme bis zum ersten Grade der Konsistenz ein. Das Extrakt werde in einem gut verschlossenen Glase aufbewahrt.

Es sei dunkelgrün.

Extractum Colocyntidis.

Koloquintenextrakt.

Es werde aus **gröblich zerschnittenen**, ihrer Samen entledigten **Koloquinten** wie *Extractum Arnicae* bereitet, nur mit dem Unterschiede, dass man das erhaltene Extrakt zuletzt noch, zu Stangen geformt, bei gelinder Wärme vollständig austrocknen und zu Pulver zerreiben soll.

Ein gelb-braunes, in Wasser zu einer trüben Flüssigkeit lösliches Pulver.

Extractum Colombo.**Kolombo-Extrakt.**

Es werde aus gröblich gepulverter Kolombowurzel wie **Extractum Arnieae** bereitet, nur mit dem Unterschiede, dass vom rektifizirten Weingeiste bloss drei Theile und von dem Gemische von rektifizirtem Weingeiste und Wasser je nur ein Theil auf einen Theil der Wurzel genommen werde, und dass man die Auszüge, anstatt sie zu filtriren, durch Absetzenlassen und Abgiessen kläre. Das erhaltene Extrakt werde zuletzt noch zu Stangen geformt, bei gelinder Wärme vollständig ausgetrocknet und zu Pulver zerrieben.

Ein gelb-braunes, in Wasser zu einer trüben Flüssigkeit lösliches Pulver.

Extractum Conii maculati.**Schierlingsextrakt.**

Es werde aus dem frischen blühenden Schierlingskraute auf dieselbe Weise wie **Extractum Aconiti** bereitet.

Es sei von dunkelbrauner Farbe und in Wasser, sowie auch in einem Gemische von gleichen Theilen höchst rektifizirten Weingeistes und Wassers, zu einer trüblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Conii maculati siccum

seu pulveratum.

Trockenes oder gepulvertes Schierlingsextrakt.

Es werde aus Schierlingsextrakt ebenso wie **Extractum Aconiti siccum** bereitet und aufbewahrt.

Zwei Theile desselben entsprechen einem Theile des gewöhnlichen Schierlingsextraktes.

Extractum Cubeborum aethereum.

Aetherisches Kubebenextrakt.

Es werde aus **gepulverten Kubeben** wie **Extractum Cinae aethereum** dargestellt, doch mit dem Unterschiede, dass der ätherische Auszug zum zweiten Konsistenzgrade eingedampft werde.

Es sei bräunlich von Farbe.

Extractum Dulcamarae.

Bittersüßextrakt.

Es werde aus **klein geschnittenen Bittersüßstengeln** auf dieselbe Weise wie **Extractum Absinthii** bereitet.

Es sei dunkelbraun und in Wasser zu einer fast klaren, braunen Flüssigkeit löslich.

Extractum Enulae.

Alantextrakt.

Ein Theil **gröblich gepulverter Alantwurzel** werde mit **drei Theilen rektifizirten Weingeistes** und **drei Theilen Wassers** drei Tage lang unter öfterem Umschütteln digerirt, worauf man kolire und auspresse. Die durch Absetzen und Filtriren geklärte Flüssigkeit werde, nachdem davon der Weingeist abdestillirt ist, im Dampfbad unter beständigem Umrühren bis zum zweiten Konsistenzgrade eingedampft.

Es sei gelb-braun und in Wasser zu einer trüben, gelblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Ferri pomatum.

Eisenhaltiges Aepfelextrakt.

Reine Eisenfelle, ein Theil,
werde mit

unreifen sauren, zu einem Brei zerstoßenen Aepfeln,
zehn Theilen,

14 Tage lang unter öfterem Umrühren bei einer Wärme von 20 bis 30° digerirt, die Masse dann in einer Presse gut ausgepresst. Die kolirte Flüssigkeit werde in einer eisernen Abrauchschale im Dampfbade bis zum ersten Konsistenzgrade eingedampft. Dieses honigdicke Extrakt löse man noch einmal in **vier Theilen destillirten Wassers**, filtrire und dampfe die Lösung in einer Porzellanschale im Dampfbade unter beständigem Umrühren bis zum zweiten Konsistenzgrade ein.

Es sei grünlich-schwarz und in Wasser leicht und vollständig löslich.

Extractum Filicis aethereum.

Aetherisches Farnkrautwurzel-Extrakt.

Oleum Filicis maris.

Es werde im Herbste aus der **frisch eingesammelten, sogleich geschälten, rasch getrockneten und gepulverten Farnkrautwurzel** wie **Extractum Cinae** bereitet und aufbewahrt.

Es sei von grünlicher Farbe.

Extractum Gentianae.**Enzianextrakt.**

Gröblich gepülverte Enzianwurzel werde mit ihrem fünffachen Gewichte kalten Wassers 24 Stunden lang unter öfterem Umrühren mazerirt, dann ausgepresst. Der Rückstand werde noch einmal mit der Hälfte der zuvor angewandten Menge kalten Wassers 24 Stunden lang mazerirt, dann wieder ausgepresst. Die dekantirten und kolirten Flüssigkeiten werden im Dampfbade unter beständigem Umrühren zum zweiten Konsistenzgrade eingedampft.

Es sei gelb-braun und in Wasser zu einer durchscheinenden, gelb-braunen Flüssigkeit löslich.

Extractum Glycyrrhizae seu Liquiritiae.**Süßholzextrakt.****Extractum Liquiritiae.**

Es werde aus gröblich gepülverter Süßholzwurzel wie **Extractum Absinthii** bereitet.

Es sei gelb-braun und in Wasser klar löslich.

Extractum Glycyrrhizae seu Liquiritiae venale.**Künstliches Süßholzextrakt.**

Succus Liquiritiae crudus. — *Roher Süßholssaft oder Lakrizensaft.*

Cylindrische, meistens mit Lorbeerblättern umwickelte, braunschwarze, etwas glänzende, in der Kälte leicht zerbrechliche Stangen, von starkem, aber etwas verändertem Süßholzgeschmacke; in Wasser nicht vollkommen löslich.

Extractum Glycyrrhizae seu Liquiritiae venale depuratum.

Gereinigtes käufliches Süßholzextrakt.

Succus Liquiritiae depuratus. — *Gereinigter
Süßholzsafft oder Lakrizensaft.*

Käufliches Süßholzextrakt werde in ganzen Stücken, mit Stroh geschichtet, in einem am Boden mit einem Hahn versehenen Gefäße übereinander gelegt und mit so viel kaltem Wasser übergossen, dass es davon bedeckt sei. Nach 24stündiger Mazeration lasse man die Flüssigkeit durch den Hahn abfließen und wiederhole das Mazeriren des Rückstandes mit frischem Wasser noch zweimal. Die durch Sedimentiren und Koliren klar gemachten Auszüge werden im Dampfbade unter beständigem Umrühren zum dritten Konsistenzgrade eingedampft.

Braun-schwarz und in Wasser leicht und vollkommen löslich.

Extractum Graminis.

Queckenextrakt.

Es werde aus **zerkleinerter Queckenwurzel** wie **Extractum Absinthii** bereitet, nur mit dem Unterschiede, dass das bis zum ersten Konsistenzgrade eingedampfte Extrakt nochmals in der vierfachen Menge Wassers aufgelöst, die Auflösung filtrirt und wieder im Dampfbade unter fleissigem Umrühren zum zweiten Konsistenzgrade eingedampft werde.

Von roth-bräuner Farbe und in Wasser leicht und fast klar löslich.

Extractum Graminis liquidum.**Flüssiges Queckenextrakt.**

Mellago Graminis.

Queckenextrakt, drei Theile,
Wasser, ein Theil,
 werden miteinander gemischt.

Es soll nicht vorrätzig gehalten werden.

Extractum Hyoscyami.**Bilsenkrautextrakt.**

Es werde aus dem **frischen**, beim **Beginn der Blüthe** **eingesammelten Bilsenkraute** auf dieselbe Weise wie **Extractum Aconiti** bereitet.

Es sei dunkelbraun und in Wasser, sowie auch in einem Gemische von gleichen Theilen höchstrectifizirten Weingeistes und Wassers, zu einer trüblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Hyoscyami siccumseu **pulveratum.****Trockenes oder gepülvertes Bilsenkrautextrakt.**

Es werde aus **Bilsenkrautextrakt** eben so wie **Extractum Aconiti siccum** bereitet und aufbewahrt.

Zwei Theile desselben entsprechen einem Theile des gewöhnlichen Bilsenkraut-Extraktes.

Extractum Juglandis e cortice.**Wallnusschalenextrakt.**

Roob Juglandis.

Frische grüne Wallnusschalen werden in einem steinernen Mörser zerquetscht und dann ausgepresst. Den Rückstand stosse man unter Zusatz von etwas Wasser noch einmal und presse ihn wieder aus. Die Flüssigkeiten werden sogleich bis zur Hälfte eingekocht, dann kolirt und im Dampfbade unter beständigem Umrühren zum dritten Konsistenzgrade eingedampft.

Es sei schwarz-braun und in Wasser zu einer trüben, dunklen Flüssigkeit löslich.

Extractum Juglandis e foliis.**Wallnussblätterextrakt.**

Es werde aus den **frischen, im Juni gesammelten Wallnussblättern** wie **Extractum Absinthii** bereitet.

Roth-braun, ins Grünliche spielend und in Wasser zu einer trüben Flüssigkeit löslich.

Extractum Lactucæ virosæ.**Giftlattichextrakt.**

Es werde aus dem **frischen blühenden Giftlattich** wie **Extractum Aconiti** bereitet.

Braun und in Wasser, sowie auch in einem Gemische von gleichen Theilen höchst rektifizirten Weingeistes und Wassers, zu einer trüblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Lactucæ virosæ siccum seu pulveratum.

Trockenes oder gepülvertes Giftlattichextrakt.

Es werde aus dem Giftlattichextrakte wie **Extractum Aconiti siccum** bereitet und aufbewahrt.

Zwei Theile desselben entsprechen einem Theile des gewöhnlichen Giftlattich-Extraktes.

Extractum Mezerei aethereum.

Aetherisches Seidelbastextrakt.

Ein Theil getrockneter und fein zerschnittener Seidelbastrinde werde mit etwas Weingeist befeuchtet und in einem eisernen Mörser zu einer filzigen Masse zerstoßen, welche in einem verschlossenen Glase mit zehn Theilen Schwefeläthers drei Tage lang mazerirt und dann in einer Presse stark ausgepresst werde. Von der filtrirten Flüssigkeit destillire man drei Vierteltheile ab und dampfe den Rückstand bei gelinder Wärme unter beständigem Umrühren zum zweiten Konsistenzgrade ein.

Es sei von grünlicher Farbe und in Wasser unlöslich.

Extractum Millefolii.

Schafgarbenextrakt.

Es werde aus gleichen Theilen Blumen und Kraut der Schafgarbe wie **Extractum Absinthii** bereitet.

Roth-braun, in Wasser zu einer etwas trüben Flüssigkeit löslich.

Extractum Nucum vomicarum aquosum.

Wässeriges Krähenaugenextrakt.

Es werde aus grüblich gepulverten Krähenaugen wie *Extractum Cascariillae* bereitet. Zuletzt muss es an einem mässig warmen Orte vollkommen ausgetrocknet, zu Pulver zerrieben und dieses in einem gut verschlossenen Glase aufbewahrt werden.

Ein braun-gelbes, in Wasser zu einer trüben, grünlich-weissen Flüssigkeit lösliches Pulver.

Extractum Nucum vomicarum spirituosum.

Weingeistiges Krähenaugenextrakt.

Ein Theil grüblich gepulverter Krähenaugen werde mit zwei Theilen höchst rektifizirten Weingeistes zwei Tage lang unter öfterem Umschütteln digerirt und dann ausgepresst. Der Rückstand werde mit anderthalb Theilen höchst rektifizirten Weingeistes auf dieselbe Weise digerirt und wieder ausgepresst. Die gemischten und filtrirten Tinkturen werden, nachdem davon drei Viertheile abdestillirt sind, im Dampfbade unter beständigem Umrühren zum dritten Konsistenzgrade eingedampft. Zuletzt trockne man das Extrakt bei gelinder Wärme vollkommen aus, zerreibe es zu Pulver und hebe dieses in einem gut verschlossenen Glase auf.

Grünlich-braunes Pulver, in Wasser zu einer trüben Flüssigkeit, in höchst rektifizirtem Weingeist aber völlig löslich.

Extractum Opii.***Opiumextrakt.***

Ein Theil **Opium** werde in dünne Scheiben zerschnitten, mit vier Theilen **Wassers** 24 Stunden lang unter öfterem Umrühren mazerirt und dann ausgepresst. Der Rückstand werde mit drei Theilen **Wassers** auf dieselbe Weise behandelt und wieder ausgepresst. Die durch Absetzen und Filtriren geklärten Flüssigkeiten werden im Dampfbade unter beständigem Umrühren zum dritten Konsistenzgrade eingedampft, worauf man das Extrakt in dünnen Schichten bei gelinder Wärme vollends austrockne und, zu Pulver zerrieben, in einem gut verschlossenen Glase aufbewahre.

Ein braunes Pulver, in Wasser zu einer trüblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Pulsatillae.***Küchenschellenextrakt.***

Es werde aus der frischen, zur Zeit des Abblühens gesammelten **Küchenschelle** wie **Extractum Aconiti** bereitet.

Braun, in Wasser und in einem Gemische von gleichen Theilen höchstreküfizirten Weingeistes und Wassers zu einer trüblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Quassiae.***Quassienextrakt.***

Es werde aus klein zerschnittenem **Quassienholze** wie **Extractum Cascarillae** bereitet.

Braun, in Wasser zu einer trüblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Ratanhiae.**Ratanhia-Extrakt.**

Ein Theil gröblich gepulverter Ratanhiawurzel werde mit vier Theilen kalten Wassers unter öfterem Umrühren zwei Tage lang mazerirt, dann ausgepresst. Der Rückstand werde noch einmal mit drei Theilen kalten Wassers auf dieselbe Weise behandelt und wieder ausgepresst. Die durch Absetzen und Koliren geklärten Flüssigkeiten werden im Dampfbade zum dritten Konsistenzgrade eingedampft und dann an einem warmen Orte völlig ausgetrocknet.

Braun-roth, in Wasser zu einer rothen, trüben Flüssigkeit löslich.

Extractum Rhei.**Rhabarberextrakt.**

Es werde aus klein geschnittener Rhabarberwurzel wie **Extractum Gentianae** dargestellt, nur mit dem Unterschiede, dass man die Auszüge zum dritten Konsistenzgrade eindampfe.

Glänzend gelb-braun, in Wasser zu einer gelben, trüblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Sabinae.**Sadebaumextrakt.**

Es werde aus den zerschnittenen Sadebaumsitzen wie **Extractum Arnicae** bereitet, mit dem Unterschiede, dass man die Auszüge nur zum zweiten Konsistenzgrade eindampfe.

Grünlich-braun, in Wasser zu einer trüben Flüssigkeit löslich.

Extractum Sassaparillae.**Sassaparillextrakt.**

Es werde aus gröblich gepulverter **Sassaparillwurzel** ebenso wie **Extractum Arnicae** bereitet.

Braun, in Wasser zu einer durchsichtigen, röthlichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Sassaparillae compositum

siehe

Syrupus Sassaparillae compositus.**Extractum Scillae.****Meerzwiebelextrakt.**

Ein Theil klein zerschnittener, getrockneter **Meerzwiebel** werde mit vier Theilen **rektifizirten Welngeistes** vier Tage lang unter öfterem Umschütteln mazerirt, dann ausgepresst. Die durch Absetzen und Filtriren geklärte Flüssigkeit werde, nachdem davon drei Viertheile abdestillirt sind, im Dampfbade zum dritten Konsistenzgrade eingedampft.

Gelblich, in Wasser zu einer fast klaren, blassgelben Flüssigkeit löslich.

Extractum Secalis cornuti.**Mutterkornextrakt.**

Extractum haemostaticum. Ergotinum.

Frischgepulvertes Mutterkorn werde mit der **doppelten Menge kalten Wassers** sechs Stunden lang mazerirt, dann aus-

gepresst und der Rückstand noch einmal auf dieselbe Weise ausgezogen. Die Flüssigkeiten werden im Dampfbade sogleich bis zur Syrupsdicke eingedampft, dann mit dem **dreifachen Gewichte rektifizirten Weingeistes** gemischt und damit unter öfterem Umschütteln einen Tag lang digerirt. Hierauf filtrire man und dampfe den Auszug im Dampfbade zum dritten Konsistenzgrade ein.

Röthlich-braun, in Weingeist zu einer klaren, in Wasser zu einer trüblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Sennae.

Senna-Extrakt.

Ein Theil **zerschnittener Sennesblätter** werde mit vier Theilen **lauwarmen Wassers** (von 30° bis 40°) übergossen und damit 24 Stunden lang unter öfterem Umrühren digerirt, dann ausgepresst. Der Rückstand werde noch einmal auf dieselbe Weise behandelt. Die kolirten Flüssigkeiten dicke man im Dampfbade zum zweiten Konsistenzgrade ein und löse das Extrakt wieder in der vierfachen Menge kalten destillirten Wassers auf, worauf man filtrire und wieder zum zweiten Konsistenzgrade eindampfe.

Braun, in Wasser klar löslich.

Extractum Stramonii.

Stechapfelextrakt.

Es werde aus dem **frischen, beim Beginn der Blüthe eingesammelten Stechapfelkraute** wie **Extractum Aconiti** bereitet.

Es sei dunkelbraun, in Wasser, sowie auch in einem Gemische von gleichen Theilen höchstrectifizirten Weingeistes und Wassers, zu einer trüblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Taraxaci.**Löwenzahextrakt.**

Wurzel und Kraut des frischen, vor dem Aufblühen gesammelten Löwenzahnes werden zerhackt, mit der doppelten Menge Wassers eine Viertelstunde lang gekocht, dann gut ausgepresst. Die kolirte Flüssigkeit werde auf ein Drittel eingedampft und zwölf Stunden lang der Ruhe überlassen. Hierauf giesse man die Flüssigkeit vom Bodensatze ab, kolire sie und lasse sie im Dampfbade unter beständigem Umrühren bis zum dritten Konsistenzgrade eindampfen.

Röthlich-braun, in Wasser zu einer trüblichen Flüssigkeit löslich.

Extractum Taraxaci liquidum.**Flüssiges Löwenzahextrakt.****Mellago Taraxaci.**

Es werde aus Löwenzahextrakt wie **Extractum Graminis liquidum** dargestellt.

Extractum Tormentillae.**Tormentillextrakt.**

Es werde aus gröblich gepülverter Tormentillwurzel wie **Extractum Ratanhiae** bereitet.

Dunkel röthlich-braun, in Wasser zu einer trüben, rothbraunen Flüssigkeit löslich.

Extractum Trifolii fibrini.***Bitterklee-Extrakt.***

Es werde aus dem **Bitterklee** wie **Extractum Absinthii** bereitet.

Dunkelbraun, in Wasser fast klar löslich.

Extractum Valerianae.***Baldrianextrakt.***

Es werde aus **gröblich gepülverter Baldrianwurzel** wie **Extractum Arnicae** bereitet, doch mit dem Unterschiede, dass vom **rektifizirten Weingeiste fünf Theile** und von dem **Gemische von rektifizirtem Weingeiste und Wasser je nur ein Theil** auf **einen Theil der Wurzel** zur Digestion genommen werde.

Braun, in Wasser zu einer trüben Flüssigkeit löslich.

Farina seminis Lini.***Leinsamenmehl.***

Linum usitatissimum L. — *Lineae*.

Die gepülverten Presskuchen des Leinsamens.

Fel Tauri inspissatum.***Eingedickte Ochsen-galle.***

Frische Ochsen-galle werde durch Leinwand kolirt und in einer Porzellanschale unter beständigem Umrühren im Dampfbade so weit eingedampft, dass man sie in dünne Stangen ausdrehen kann, welche man bei gelinder Wärme vollkommen austrocknen lasse und in einem gut verschlossenen Glase aufbewahre.

Dunkel olivenfarbig, vom Geruche und Geschmache frischer Galle, in Wasser mit grünlich-brauner Farbe klar löslich.